

Schüler retten Leben**100 Schüler treten in der Reanimations-Challenge an**

Am 10. Oktober wird das Max Center Wels zum Schauplatz eines besonderen Wettbewerbs: Im Rahmen der „Gesundheitstage Wels“ und des internationalen „Restart a Heart“-Days zeigen rund einhundert Schülerinnen und Schüler aus Oberösterreich, wie einfach und effektiv Wiederbelebung sein kann. Die Aktion ist Teil des Projekts „Schüler retten Leben“, das von Markus Simmer, Oberarzt an der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Klinikum Wels-Grieskirchen, in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz Oberösterreich initiiert wurde.

Bereits im vergangenen Schuljahr nahmen rund 30.000 Jugendliche aus 270 Schulen und 1.350 Klassen an den Trainings von „Schüler retten Leben“ teil. Das Ziel: Jede Schule ab der Sekundarstufe soll künftig mitmachen – insgesamt etwa 470 Schulen in ganz Oberösterreich. Jugendliche lernen dabei im Unterricht, wie man einen Herz-Kreislaufstillstand erkennt und mit wenigen Handgriffen richtig reagiert.

Schnelles Handeln rettet Leben

„Die professionelle Rettung braucht im Schnitt zehn Minuten, bis sie vor Ort ist – die ersten Gehirnzellen sterben aber schon nach rund fünf Minuten ab. Deshalb ist es entscheidend, dass in den ersten Minuten nach einem Kollaps sofort mit einer Herzdruckmassage begonnen wird“, erklärt Simmer. „Kinder und Jugendliche sind dafür die ideale Zielgruppe: Sie gehen unvoreingenommen an die Situation heran und helfen, ohne zu zögern. Wer bereits in jungen Jahren erfährt, wie selbstverständlich Wiederbelebung funktioniert, wird später auch im Erwachsenenalter ohne Wenn und Aber eingreifen.“

Multiplikatoren für mehr Sicherheit

Die Jugendlichen tragen ihr Wissen auch in ihre Familien und Freundeskreise: Jede Schülerin und jeder Schüler sollen mit der Botschaft mindestens fünf Erwachsene erreichen – so wächst die Zahl jener, die im Notfall richtig reagieren können, mit jedem Jahrgang weiter.

CPR-Challenge am 10. Oktober

Die diesjährige Challenge startet am 10. Oktober um 14 Uhr im Max Center Wels. Eingeladen sind erstmals alle Oberstufenschulen in ganz Oberösterreich. Ziel ist es, möglichst viele junge Menschen zu mobilisieren – und gemeinsam Aufmerksamkeit für ein Thema zu schaffen, das im Ernstfall über

Leben und Tod entscheidet. Den Gewinnern winkt als Hauptpreis eine Reanimationspuppe, welche vom Klinikum Wels-Grieskirchen gesponsert wird.

Bilder und Statements:

Bild: KWG_Simmer_Markus_Dr_OA_Ana_DSC1593.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

Bildtext: OA Dr. Markus Simmer, Initiator „Schüler retten Leben“, Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Die professionelle Rettung braucht im Schnitt zehn Minuten, bis sie vor Ort ist – die ersten Gehirnzellen sterben aber schon nach rund fünf Minuten ab.“

„Es ist entscheidend, dass in den ersten Minuten nach einem Kollaps sofort mit einer Herzdruckmassage begonnen wird.“

„Kinder und Jugendliche sind dafür die ideale Zielgruppe: Sie gehen unvoreingenommen an die Situation heran und helfen, ohne zu zögern.“

„Wer bereits in jungen Jahren erfährt, wie selbstverständlich Wiederbelebung funktioniert, wird später auch im Erwachsenenalter ohne Wenn und Aber eingreifen.“

Bild: KWG_Rea-Challenge_Schüler_2024.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

Bildtext: Am 10. Oktober 2025 heißt es wieder: Es braucht nur 2 Hände, um 1 Leben zu retten! Rund 100 Schülerinnen und Schüler aus vier Welser Schulen zeigen im max.center eindrucksvoll, wie wichtig jede Herzdruckmassage ist.

Bild: KWG_Rea-Challenge_Gewinner_2024.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen

Bildtext: Über den ersten Platz durfte sich im Vorjahr das Schauergymnasium freuen. Die Schule erhielt eine Reanimationspuppe, die vom Klinikum zur Verfügung gestellt wurde. Diese wird im Unterricht eingesetzt, um lebensrettende Maßnahmen praxisnah zu schulen.

Das Klinikum Wels-Grieskirchen – www.klinikum-wegr.at

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit 35 medizinischen Abteilungen, 1.251 Betten und rund 4.300 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Der Gesundheitsversorger verzeichnet rund 65.000 stationäre Entlassungen jährlich. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, MBA, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415-93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at